

Die Asiatische Tigermücke

Die Asiatische Tigermücke stammt ursprünglich aus Südostasien und gilt als invasiver gebietsfremder Organismus. Sie wurde mit dem Güterverkehr weltweit verschleppt und kommt inzwischen in weiten Teilen des Mittelmeergebietes und seit 2003 auch in der Schweiz, im Tessin und sieben anderen Kantonen, vor. Sie ist tag- und dämmerungsaktiv, lebt in urbanen Gebieten und fliegt nicht weit. Da ihre Larven sich in kleinsten Wasseransammlungen entwickeln, sollten mögliche Brutstätten rund ums Haus trockengelegt werden.

Aussehen

Die asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) hat mit 5 bis 10 mm Länge eine ähnliche Grösse wie die bei uns einheimische Gemeine Hausmücke (*Culex pipiens*). Sie ist schwarz und hat, ähnlich wie die grössere, auch invasive Japanische Buschmücke (*Aedes japonicus*), auffällige helle Streifen am Körper und an den Beinen.



Von links nach rechts: Asiatische Tigermücke (*Ae. albopictus*), Japanische Buschmücke (*Ae. japonicus*) und einheimische Gemeine Hausmücke (*C. pipiens*). Foto: Universität Zürich, Parasitologie



Die Asiatische Tigermücke (links) hat einen weissen Längsstreifen auf dem Brustücken, die Japanische Buschmücke (rechts) hingegen drei gelbliche. Foto: Universität Zürich, Parasitologie

Bedeutung und Lebensweise

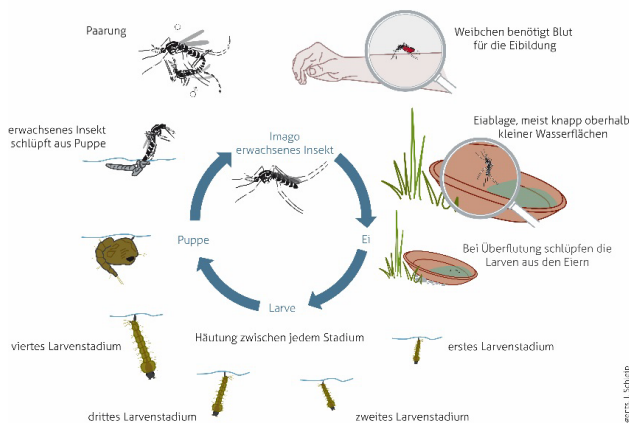
Die Asiatische Tigermücke brütet in kleinen Wasseransammlungen, die im Umkreis von menschlichen Behausungen zu finden sind. Die Eier der Tigermücke können dank ihrer robusten Schale den Winter und lange Trockenperioden überstehen. So werden sie weltweit verschleppt, vor allem durch den Handel mit Alttreifen und Zierpflanzen. Auch regional verbreitet sich die Mücke rasch als blinder Passagier in Fahrzeugen entlang wichtiger Verkehrsrouten. Sie verfolgt den Menschen zur Blutaufnahme mitunter bis ins Auto. Ein nationales Überwachungsprogramm entlang der Hauptverkehrsachsen hat gezeigt, dass Tigermücken regelmässig mit dem motorisierten Verkehr in die Nordschweiz verschleppt werden. Inzwischen gibt es etablierte Populationen in den Kantonen BE, BL, BS, GE, GR, VD, VS und TI (Stand Ende 2023). Die adulten Mücken leben vor allem im Siedlungsraum. Sie sind im Freien und in Innenräumen unterwegs und stechen im Gegensatz zu unseren einheimischen Mückenarten auch am Tag.



Die im Wasser lebende Larven der Asiatischen Tigermücke sind im ersten Larvenstadium 1 bis 2 mm, im vierten Larvenstadium ca. 9 mm lang.
Foto: Reiner Pospischil

Entwicklung

Ein Mückenweibchen legt ihre Eier in kleine Wasseransammlungen. Brutmöglichkeiten können natürlich (Astlöcher, Baumhöhlen, Blattachseln, Felslöcher) oder künstlich (Regentonnen, Unterteller von Pflanzentöpfen, Wassertanks, Kinderbadebecken, Vasen, Getränkedosen, Vogelbäder, Autoreifen) sein. Die Entwicklung vom Ei über das Larven- und Puppenstadium zur Mücke ist abhängig von der Temperatur und kann im Sommer bei hohen Temperaturen innerhalb einer Woche abgeschlossen sein.



Lebenszyklus der Tigermücke. Zeichnung: Biogents, Ingeborg Schleip



Bild: SUPSI, Kanton Tessin, www.supsi.ch/go/zanzare

Schaden

Die Tigermücke ist eine aggressive Stechmücke, die im Gegensatz zu den einheimischen Arten auch tagsüber Blut saugt. Ihre Stiche sind unangenehmer als die der einheimischen Hausmücke, können grössere rote Flecken verursachen und allergische Reaktionen auslösen. Die Asiatische Tigermücke kann mehr als 20 Krankheitserreger wie zum Beispiel das Dengue-, Chikungunya- oder das Zikavirus übertragen.

Vorbeugung

Gegen **Larven**: Sämtliche Behälter, die sich mit Regenwasser füllen können, sollten in der wärmeren Jahreszeit einmal wöchentlich geleert werden.

- Regenwassertonnen wöchentlich ganz ausleeren oder dicht verschliessen
- Kinderbadebecken nach max. einer Woche ausleeren
- Dachrinnen regelmässig von Laub und Moos befreien
- Alte Autoreifen nicht im Freien aufbewahren
- Löcher und Spalten in Mauern auffüllen (z. B. mit Sand), wenn sich dort Regenwasser ansammeln kann
- Unterteller von Blumentöpfen einmal pro Woche auskippen, mit einem Tuch ausreiben und austrocknen lassen
- Im Freien möglichst auf Schnittblumen in Vasen verzichten.

Wichtig: Nicht in eine Dole/Gully leeren, da sich die Mücken dort auch entwickeln können.

Gegen **adulte Mücken**:

- Kleidung mit langen Ärmeln und lange Hosen tragen
- Auftragen von repellenten Sprays auf Haut und Kleider
- Anbringen von Insektengittern an Fenstern
- Anbringen von Mosquito-Netzen über Bett

Bekämpfung

Sie können die Brutstätten der Larven in Ihrem Garten möglichst trockenlegen (siehe Vorbeugung). Die adulten Mücken können nicht grossflächig bekämpft werden.

Schwarz-weiss gestreifte Mücken melden

Durch das Melden und Einsenden von schwarz-weiss gestreiften Mücken können Vorkommen frühzeitig erkannt sowie die Ansiedlung und Ausbreitung eingedämmt werden. Wer eine Tigermücke auf dem Stadtgebiet findet, kann diese im Internet unter zueriwieneu.ch oder in der App «Züri wie neu» melden. Für Sichtungen ausserhalb der Stadt Zürich gibt es ein Meldeformular auf der Webseite muecken-schweiz.ch.

Die Fachstelle Schädlingsprävention des UGZ ist eine der vier offiziellen Meldestellen für invasive Mücken in der Schweiz. Sie nimmt in dieser Funktion Meldungen von Mücken aus dem ganzen Kanton Zürich sowie den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zug entgegen.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention